

9/8 914

Eine patriotische Kundgebung am Praterstern.

Der Platz vor dem Tegetthoff-Denkmal war heute abend der Schauplatz einer imposanten und ganz eigenartigen Kundgebung. Um 9 Uhr erklimmte ein älterer Herr mit einer schwarzgelben Fahne in der Hand das Monument und hielt von diesem erhöhten Platze an eine über tausend Menschen zählende Menge, die den weiten Platz bedeckte, eine längere Ansprache, in welcher er die letzten Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen resümierte und unter dem begeisterten Beifall der Menge die entschlossene Einmütigkeit aller Oesterreicher — ohne Unterschied ihrer Nationalität und ihres Glaubensbekenntnisses — hervorhob. Zum Schlusse seiner Ansprache, die zu wiederholten Malen, insbesondere als er das Bundesverhältnis mit Deutschland und der beiden alliierten Monarchen gedachte, durch begeisterte Zurufe unterbrochen wurde, richtete der Redner an alle, die sich nicht als Soldaten betätigen können, und über freie Zeit verfügen, die Aufforderung, sich in der Landwirtschaft nützlich zu machen. Nach ihm bestieg ein hochgewachsener Jüngling mit der Binde des Roten Kreuzes am Arm das plötzlich zur Rednertribüne gewordene Tegetthoff-Monument und appellierte in schwungvoller und zündender Rede mit weithin tönender Stimme an alle Anwesenden, in diesen bewegten Tagen auch der Familien der Einberufenen sowie der Institution des Roten Kreuzes zu gedenken. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen. Die Kundgebung, die großes Aufsehen erregte und eine zeitweilige Verkehrsstörung hervorgerufen hatte, fand mit der Absingung der Volkshymne und der „Wacht am Rhein“ ihren Abschluß.